

Kult und Einweihung

Exkursion vom 1. bis 4. September

Einführung

Was ist Kult und was ist Einweihung? Dieser Frage wollen in diesem Kurs nachgehen. Kult oder Kultus umfasst die Gesamtheit religiöser Handlungen, mit dem Ziel, verlorene Verbindungen zu geistigen Welten wieder herzustellen. Kultische Handlungen folgen geordneten Ritualen, die zu bestimmten Zeiten an geweihten Orten durchgeführt werden. Diese Orte werden auch als Kultorte bezeichnet. Solche Kultstätten werden wir bei unseren Exkursionen besuchen.

Eine Einweihung erfolgt durch Schulungswege, die ihren Ausgang im Denken, Fühlen und Wollen haben. Diese Wege führen stufenweise zur Einweihung. Über diese Wege wird in den Vorträgen gesprochen. Die Zusammenhänge von Kultstätten und Einweihungsorten werden in Vorträgen und Exkursionen deutlich gemacht.

Donnerstag, 1. September

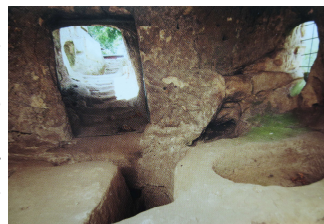
14:30 Treffen im Hotel

Begrüßung im Seminarraum

15:00 Exkursion zum Regenstein

Führung: Klaus Podlasly

Der Regenstein ist das zentrale Heiligtum in der Sakrallandschaft um Blankenburg mit seinen geheimnisvollen heidnischen Kultplätzen. Sind einzelne Kultplätze besonderen Göttern zugeordnet, so ist der Regenstein ein zentraler Kult- und Einweihungsort vieler germanisch / keltischer Völker. Im 8. Jh.



Ein kultischer Arbeitsraum

wurde der Ort durch Missionare verändert. In späteren Jahrhunderten als Burg und Festung verwendet. Verursacht durch Bau- und Abrüstigkeiten ist viel von der Ursprünglichkeit verloren gegangen - aber nicht Alles. Es gibt noch genügend Stellen, an denen wir den Regenstein als Kult- und Einweihungsort identifizieren können.

18:00 Gemeinsames Abendessen

19:30 Schulungswege, eine Einführung

Vortrag: Klaus Podlasly

Schulungswege dienen der geistigen Entwicklung des „Schülers“, der sich durch geeignete Übungen schrittweise einer Einweihung nähert. Der oder die „Lehrer“ begleiten den „Schüler“ und legen je nach Entwicklung den Zeitpunkt seiner Einweihung fest. In dem Vortrag werden verschiedene Schulungswege vorgestellt.

Kult und Einweihung Exkursion vom 1. bis 4. September

Freitag, 2. September

09:00 Kultplätze, eine Einführung

Vortrag: Klaus Podlasly

Am Vortrag haben wir über Schulungswege gesprochen, die einen „Schüler“ auf eine Einweihung vorbereiten. Für diesen Zweck wurden und werden Orte benötigt, die eine Einweihung gründlich und würdevoll ermöglichen. Diese Kultstätten können auch als Einweihungsorte bezeichnet werden und besitzen besondere Kennzeichen. In dem Vortrag werden Kultstätten vorgestellt, die diese Eigenschaften haben.

10:30 Exkursion zum Klusfelsen in Goslar

Führung: Klaus Podlasly

Bei dem Klusfelsen in Goslar, handelt es sich um eine sehr alte Kultstätte, die nach der Christianisierung Maria geweiht wurde. Und heute ein Marienheiligtum darstellt. In vorchristlicher Zeit wurde an diesem Ort eine heidnische Göttin verehrt. So wie Odin oder Wotan häufig durch Michael ausgetauscht wurde, so wurde die heidnische Göttin durch Maria ersetzt. Am Klusfelsen können wir noch einen Einweihungsweg nachvollziehen.



Eine Station auf dem
Einweihungsweg

13:30 Mittagessen im Hotel Vogelherd

15:00 Exkursion zum Hamburger Wappen

Führung: Klaus Podlasly

Auch beim „Hamburger Wappen“, einen Teil der Teufelsmauer, erkennen wir Stationen, die für kultische Zwecke und vermutlich für Einweihungen verwendet worden sind.

18:00 Gemeinsames Abendessen

19:30 Mithraskult und Einweihung

Vortrag: Klaus Podlasly



Darstellung einer Tempelzeremonie

Beim Mithraskult kann sehr schön der Zusammenhang von Kult und Einweihung gezeigt werden. Die Einweihung erfolgte in 7 Stufen. Die erste Stufe entsprach der Aufnahme in die Gemeinde und ermöglichte die Teilnahme am Tempeldienst. Die Einweihung in höhere Grade erfolgte dann später in weiteren Schritten.

Kult und Einweihung Exkursion vom 1. bis 4. September

Samstag, 3. September

09:00 Die Pfennighöhle und die Klusfelsen bei Halberstadt

Vortrag: Klaus Podlasly

Der Vortrag soll die Exkursionen zur Pfennighöhle und zu den Klusfelsen bei Halberstadt zum besseren Verständnis vorbereiten. Beide sind alte vorchristliche Kultstätten und Einweihungsorte. Näheres im Vortrag.

10:30 Exkursion zur Pfennighöhle

Führung: Klaus Podlasly



Wir beginnen die Exkursion mit der „Pfennighöhle“. Hier begegnet uns ein 20 Meter langer Stollen in einen Hügel an dessen Ende sich eine Apsis mit einer Ablage befindet. Im Frühjahr, zur Tag- und Nachtgleiche scheint die aufgehende Sonne genau in den Stollen, bis ans Ende zur Apsis. Auf dem Plateau, direkt über der Apsis befindet sich eine

Die Sonne scheint in den Gang

Kreisbank. Hier musste sich der Eingeweihte in die Mitte stellen und über seine Erlebnisse in der geistigen Welt berichten.

13:00 Mittagspause

14:30 Exkursion zu den Klusfelsen

Führung: Klaus Podlasly

Die zweite Exkursion führt uns zu den Klusfelsen. Sie befinden sich in der Nähe der „Pfennighöhle“. Diese Felsen wurden vor- und nachchristlich über viele tausend Jahre genutzt. Als Wohnort ebenso wie als Kult- und Einweihungsstätte. Auf dem Bild erkennen wir den Kopf einer Spinx und unterhalb eine Echse oder Drachen. Beide Objekte befinden sich am Fünffingerfelsen.



Fünffingerfelsen

18:00 Gemeinsames Abendessen

19:30 Rosenkreuzereinweihung, eine Einführung

Vortrag: Klaus Podlasly

Von den am Donnerstag angesprochenen Schulungswegen ist der Rosenkreuzer Schulungsweg der jüngste. Man kann auch sagen der modernste. Wer ihn beschreitet setzt sich stark mit dem Denken und den Willenselementen auseinander. Der Rosenkreuzer Schulungsweg wird in der Literatur von Rudolf Steiner häufig erwähnt.

Kult und Einweihung

Exkursion vom 1. bis 4. September

Sonntag, 4. September

09:00 Initiation

Vortrag: Klaus Podlasly

Auf den ersten Blick ist man geneigt, die Initiation mit einer Einweihung gleichzusetzen. Auf den zweiten Blick kann erkannt werden, dass es Ähnlichkeiten gibt, aber auch Unterschiede. Allgemein wird als Initiation die Aufnahme in eine „Gruppe“ bezeichnet, die nicht allen Menschen zugänglich ist. Zur Vorbereitung einer Einweihung beschreitet der Kandidat einen Schulungsweg, der ihn stufenweise zur Einweihung führt. Dieser Schulungsweg kann viele Jahre in Anspruch nehmen. Bei der Initiation ist das nicht immer eine Voraussetzung. Es genügt, wenn der Kandidat seinen Willen bekundet der „Gruppe“ beizutreten. Die dann folgende Initiation beinhaltet das Wissen, das der Kandidat braucht um tatsächlich ein Mitglied der Gruppe zu werden. Bei diesen Aufnahme Ritualen können Schweigegelübde abgenommen werden. Ein Beispiel dafür ist die Aufnahme in eine Freimaurerloge.



Aufnahmeritual in eine Freimaurerloge 1745

Beispiele folgen im Vortrag.

10:15 Exkursion zum Volkmarkskeller

Führung: Klaus Podlasly

Der Volkmarkskeller ist eine Bezeichnung für den Ort, wo das Kloster Alt-Michaelstein errichtet wurde. Es handelt sich um eine alte vorchristlichen Kultstätte, die dem germanischen Gott Wotan oder Odin geweiht war. Es handelt sich um eine Höhle unterhalb einer Bergspitze. Die Germanen glaubten, dass Odin bei Sturm und Gewitter mit seinem Totenheer durch die Lüfte zieht. Auf höher gelegenen Orten und Höhlen machen Sie Rast. Die vorchristlichen Menschen gingen zu diesen Orten, in der Hoffnung in Kontakt mit verstorbenen Verwandten zu kommen, die mit Odin herumziehen. Im frühen Christentum wurde der Ort zu einer Höhlenkirche geweiht. Etwas später wurde über der Höhle auf dem Berg ein Kloster errichtet. Die Mönche hielten es aber nicht lange dort oben aus und bauten ein neues Kloster im Tal, das heutige Kloster Neu-Michaelstein. Wir besuchen diesen Ort wegen der besonderen Atmosphäre. War es ein Vorbereitungsort für Kandidaten in aller Stille?

13:30 Mittagessen

15:00 Ende der Veranstaltung